

# Mit Pippi Langstrumpf auf Publikumsfang

Die 37. Kinderfilmtage im Ruhrgebiet laufen wegen Corona über einen ganzen Monat. Im Angebot sind Klassiker und Neufilmungen. Gruppen können Termine auswählen

Von Martina Schürmann

Leinwand frei für eine frühe Feministin mit großer Klappe und frechen Sommersprossen: Dass Pippilotta Viktualia Rollgardina Pfefferminz Efraimstochter Langstrumpf noch einmal zur Gallionsfigur der hiesigen Gleichstellungsbeauftragten aus Essen, Mülheim und Oberhausen wird, hätte auch nicht jeder gedacht. Diese geben der Filmreihe aus den späten 1960ern jedenfalls ihr Geleit, die bei den 37. Kinderfilmtagen im Ruhrgebiet anlässlich des 75-jährigen Pippi-Langstrumpf-Jubiläums noch einmal eine Renaissance erlebt.

## Was würde Pippi tun?

In diesem Corona-Sommer hätte die wilde Anarcho-Göre mit den roten Zöpfen jedenfalls allerhand zu tun. Vielleicht würde sie auf dem Rücken ihres Pferdes Kleiner Onkel einfach mal an Essens Schulen vorbeiziehen und sagen, dass man trotz dieses vermaledeiten Virus doch ruhig mal wieder ins Kino gehen soll. Bislang nämlich seien gerade die Anmeldungen aus Essener Schulen „erschreckend wenig“, bedauert Bernhard Wilmer, Theaterleiter der Essener Lichtburg.

Dabei haben die Organisatoren des traditionsreichen Festivals schon vor dem Lockdown wochenlang diskutiert und getüftelt, haben Plan A, B und C vorbereitet und bei allen Unsicherheiten vorerst entschieden: Die 37. Kinderfilmtage im Ruhrgebiet sollen im Kino stattfinden. „Die Filme gehören auf die Leinwand“, sagt Lichtburg-Theaterleiter Wilmer, wo am 11. Oktober der Abschluss des Festivals mit der traditionellen Verleihung der Kin-



Die Kinderjury mit Paul, Leonard, Santino (vorne von links), Theresa, Sina, Caroline, Anna (Mitte, zweite Reihe von links), Bernhard Wilmer, Ariane Traub, Verena Wassermann, Betti Fischer-Tauchmann, Mirsad Asane, Jörg Sender, Nina Heise und Franziska Ferdinand (hinten von links). FOTO: ANDRÉ HIRTZ / FFS

derfilmpreise Emo und Emmi gefeiert werden soll – sofern es das Infektionsgeschehen zulässt. Starten werden die 37. Kinderfilmtage schon am 13. September in der Lichtburg Oberhausen, und damit läuft das Festival in diesem Jahr mit fast vier Wochen länger als je zuvor. Aus gutem Grund.

Um möglichst vielen Schulklassen, Kitas und anderen Gruppen die Möglichkeit zu geben, die Kinobesuche in Abstimmung mit den Lichtspielhausbetreibern individuell und unter den geltenden Schutzauflagen abzustimmen, hat man

sich für eine möglichst lange Laufzeit entschieden. Und hofft nun auf entsprechende Resonanz. Denn ob schon die Kinderfilmproduktion wegen Corona über viele Monate so stillstand wie in anderen Branchen auch, haben Kinder- und Erwachsenenjury am Ende doch noch die Qual der Wahl aus Beiträgen gehabt, von denen nun sieben im Wettbewerbsprogramm gezeigt werden.

Das Angebot reicht vom Animationsfilm „Die Rückkehr der Heinzelmännchen“, denen Stars wie Jella Haase und Louis Hofmann ihre Stimme geliehen haben, bis zum Vampirabenteuer „Die Wolf-Gäng“, von der Superheldinnengeschichte „Invisible Sue – Plötzlich unsichtbar“ bis zur Neufilmung von „Lassie“.

Ergänzt wird das Angebot in diesem Jahr mit einer kleinen Filmauswahl zu Otfried Preußler, dem die Ludwiggalerie Schloss Oberhausen ab dem 12. September eine Ausstellung widmet. „Das kleine Gespenst“ und „Die kleine Hexe“ fin-

den zudem den Weg auf die Leinwand.

Die Mischung aus Klassikern der Kinderliteratur und neuen Filmen soll Lehrer und Schüler wieder fürs Kino gewinnen. „Wir stehen voll und ganz hinter dem Festival und hoffen, dass es noch viele Jahre weitergeht“, sag Claudia Hoose von der Kinderstiftung. Sie gehört wie die

PSD-Bank zu treuen Partnern und Sponsoren des Festivals, das auch in Corona-Zeiten gemeinschaftliche Kinoerlebnisse unter den geltenden Schutzauflagen ermöglichen will. Schließlich hat schon Pippi Langstrumpf gewusst, dass es im Leben nicht nur um „Plutimikation“ geht, sondern manchmal auch ums Zusammenhalten in schwierigen Zeiten.

## Wunschfilm für Gruppen

■ Die Preise für den besten in Deutschland produzierten Kinderfilm und die beste schauspielerische Leistung eines Kindes werden am 11. Oktober in der Essener Lichtburg vergeben. **Emo und Emmi** erscheinen dabei in diesem Jahr in neuem Design. Gestaltet wurden sie in einem Projekt der Essener Jugendberufshilfe für psychisch erkrankte Jugendliche.

■ Für Schulklassen, Kindertagesstätten, den Offenen Ganztage und andere Gruppen ab zehn Personen gibt es in diesem Jahr die Möglichkeit, einen **Wunschfilm** auszusuchen und einen Vorstellungstermin im Essener Eulenspiegel oder dem Rio Mülheim zu vereinbaren. Absprache und Anmeldung unter [info@lichtburg-essen.de](mailto:info@lichtburg-essen.de), ☎ 0201 275555. Eintritt: zwei Euro pro Person.

Zurück auf der Leinwand: Pippi Langstrumpf und ihr Affe Herr Nilsson.

FOTO: PICTURE-ALLIANCE/ DPA

